



Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept
Kommunale Allianz ILE-Region Rothenburg

Dokumentation der Auftaktveranstaltung vom 24. Juni 2015

reduzierte Auflösung!

IMPRESSUM

SCHIRMER I ARCHITEKTEN + STADTPLANER

Huttenstraße 4

97072 Würzburg

info@schirmer-stadtplanung.de

www.schirmer-stadtplanung.de

Prof. Dipl.-Ing. Martin Schirmer

Dipl.-Ing. (FH) Johannes Klüpfel

Mathias Dargel, M.Sc.

in Kooperation mit:

WGF Landschaft

Vordere Cramergasse 11

90478 Nürnberg

Dipl.-Ing. Sigrid Ziesel

Tassilo Schwedux, M.Sc.

Insignio Corporate Community GmbH

Dr. Wolfgang Reister

Bildrechte:

Karten, Grafiken und Bilder soweit nicht anders angegeben:

Schirmer Architekten und Stadtplaner; WGF Landschaft

Juni 2015

im Auftrag der Kommunen Adelshofen, Buch am Wald, Colmberg, Gebstättel, Geslau, Insingen, Neusitz, Ohrenbach, Rothenburg o.d.Tauber, Steinsfeld und Windelsbach

Das ILEK wurde gefördert durch das Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken.



Begrüßung durch Bürgermeister Herrn Strauß

Am Mittwoch, den 24. Juni 2015, fand in der Schulturnhalle in Geslau eine Auftaktveranstaltung im Rahmen des ILE „Region Rothenburg“ mit ca. 80 interessierten Bürgern statt. In dieser Auftaktveranstaltung wurden an Thementischen u.a. zukünftige Projekte und Maßnahmen, die aus Sicht der Bürger für die Entwicklung der Allianz von Bedeutung sind, in Gruppenarbeit zusammengetragen.

Die Ergebnisse werden in das Integrierte ländliche Entwicklungskonzept (ILEK) eingebunden.

Die versammelten Bürger wurden durch Herrn Strauß, Bürgermeister der Gemeinde Geslau, begrüßt. Im Anschluss gab Herr Gartzke vom Amt für Ländliche Entwicklung einen allgemeinen Überblick zum Ablauf eines

ILEK-Planungsprozesses und stellte die grundlegenden Unterschiede zu weiteren Programmen wie LEADER heraus. Für einen erfolgreichen Abschluss der Planung sei hierbei die aktive Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger von besonderer Bedeutung.

Das sich daran anschließende Impulsreferat von Herrn Klüpfel (Schirmer | Architekten + Stadtplaner) und Frau Ziesel (WGF Nürnberg, Landschaftsarchitekten) eröffnete den Besuchern einen fachlichen „Blick von Außen“ auf das Allianzgebiet. Über Einblicke zum aktuellen Planungsstand hinaus bot der Beitrag eine Diskussionsgrundlage für die sich daran anschließenden Themenarbeiten. Vier Thementische standen für die Bürger zur Auswahl:

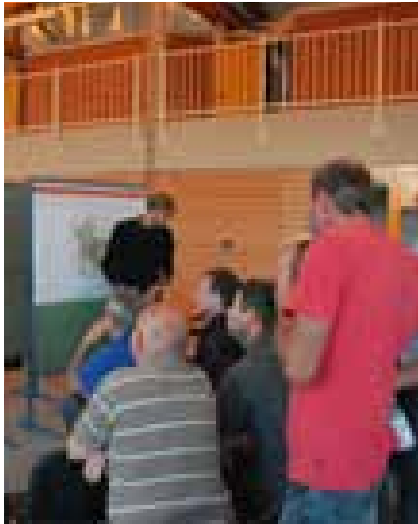
- Wohnen, Soziales, Versorgung, Bildung
- Arbeit, Wirtschaft, Verkehr, Infrastruktur
- Freizeit, Tourismus, Kulturlandschaft
- Landwirtschaft, Kernwege, Energie

Betreut durch die Mitarbeiter der Planungsbüros wurden Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken im Allianzgebiet gemeinsam erarbeitet und zudem durch wünschenswerte Projekte von Seiten der Bürger_innen ergänzt. Die im LEADER Prozess erarbeiteten Ergebnisse wurden bei diesem Arbeitsschritt berücksichtigt und integriert (kursive Textteile).

Die Ergebnisse der Werkstatt sind nachfolgend dokumentiert. Die Anzahl von Punkten in Klammern hinter den Projektideen zeigt die Wertung der Bürger, die je Handlungsfeld einen Punkt für das nach Ihrer Ansicht wichtigste Projekt vergeben konnten.

DOKUMENTATION DER AUFTAKTVERANSTALTUNG

Thematisch 1 - Wohnen, Soziales, Versorgung und Bildung



Gruppe 1: Wohnen, Soziales, Versorgung und Bildung

Stärken

- aktives Vereinsleben
- intakte Familienstrukturen (65%)
- soziale Strukturen noch in Ordnung
- Diakoniestationen, Generationentreff Colmberg, Pflegeheim Schnelldorf
- Hochschulstandort Rothenburg o.d.T.
- Dorfgemeinschaften / Nachbarschaftshilfen
- Schulen vor Ort (gut erreichbar)

Schwächen

- kleine Vereine, Rückgang Ehrenamt
- Vereinzelung
- „Heile Welt?“
- Leerstand, Leerstand in Ortskernen, Probleme beim Erhalt der Infrastruktur / Daseinsvorsorge
- fehlende altersgerechte Wohnungen
- absehbare Leerstände
- unzureichende Nahversorgung (täglicher Bedarf)

- Mobilität (verkehrlicher Infrastruktur)
- Angebote der Tagespflege
- ärztliche Versorgung / Nachfolge
- Anschluss an Bahnhaltpunkte

Chancen

- Unterstützung Ehrenamt als Zukunftsaufgabe
- zusätzliche Formen des Zusammenkommens
- Innenentwicklung schafft Impulse (Beispiel Neusitz)
- Datenbank Leerstände Regionalmanagement Landkreis Ansbach in Vorbereitung
- Bürgergemeinschaft „Hand in Hand“ in Dinkelsbühl gegründet
- Land hat gute Chancen für Pflege und Ehrenamt (dezentral, Gefühl zu Hause zu sein)
- Tagespflege (Vernetzung der Diakonien)

- ältere Menschen wollen möglichst lange selbstbestimmt zuhause wohnen
- Duales Studiengänge
- Anreiz für Ausbildungsberufe
- Barrierefreiheit im öffentlichen Bereich
- Breitbandausbau

Risiken

- Barrierefreiheit
- zukünftiger Fachkräftemangel
- Wegzug durch Trend zur „Akademisierung“
- Gefahr der Ausdünnung von Grundschulangeboten (Schulpolitik)



Vorstellung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

Diese Ziele und Projekte stärken unsere ILE-Region Rothenburg.....

Neue Wohnungsangebote

- Innovative Wohnkonzepte (Alt und Jung/ Mehrgenerationenhaus – leerstehende Höfe) (11 Punkte)
- Altersgerechte Wohnungen (barrierefrei) (4 Punkte)

Innenentwicklung /

Schaffung von Wohnungsangeboten

- Konzepte für Innenentwicklung der Orte („Innen vor Außen“, Beispiel Baden Württemberg) (27 Punkte)
- Innenentwicklung Schweinsdorf (Leerstandmanagement als Best Practice Beispiel) (5 Punkte)
- Leerstandmanagement für alle Gemeinden

Marketing / Außendarstellung

- Jahreskalender für kulturelle Veranstaltungen (4 Punkte)
- gemeinsamer Internetauftritt (1 Punkte)
- Bahnhöfe als Portal für die Region (Gestaltung der Bahnhöfe)

Mobilität

- Radwegenetz (E-Bike, ...) (5 Punkte)
- Mobilitätskonzepte (Bürgerbus, Carsharing, WhatsApp) (4 Punkte)
- Verbesserung des ÖPNV

Ärztliche Versorgung

- Ärztliche Versorgung verbessern (Anreize schaffen) (6 Punkte)
- Ausbau Tagespflegeangebote (5 Punkte)

Grundversorgung

- Regionale Nahversorgungskonzepte (Dorfladen 2.0) (2 Punkte)

Bildungsangebote

- Sicherung von Bildungsangeboten

DOKUMENTATION DER AUFTAKTVERANSTALTUNG

Thementisch 2 - Arbeit, Wirtschaft, Verkehr und Infrastruktur



Gruppe 2: Arbeit, Wirtschaft, Verkehr und Infrastruktur

Stärken

- gute Anbindung an die Autobahn
- guter Mix Branchen und Betriebsgrößen
- Industrie- und Gewerbe- sowie mittelständische Handwerksbetriebe in der Region vorhanden: Arbeitsplätze, damit Jugend hier bleibt
- gute Auftragslage im Handwerk
- Info-Messe „Beruf“ / duales System
- günstige Gewerbegebiete
- zugesagter Hochschulstandort Rothenburg
- gemeinsame Entwicklung von Gewerbeflächen
- S-Bahn Haltestelle Dombühl/Wiedersbach/Oberdachstetten/Steinach

Schwächen

- schlechte Anbindung per ÖPNV, geringe Frequenz der Fahrten
- schlechte Anbindung per Bahn, keine Verbindung nach 23 Uhr und damit die Möglichkeit, das kulturelle Angebot in

den Großstädten wahrzunehmen

- nachmittags fehlen Fahrten für den Schülerverkehr z.B. zwischen Wörnitz - Feuchtwangen
- Auszubildende ohne Auto
- Fachkräftemangel
- Berufsanfänger arbeiten bei Leihfirmen oder in Nürnberg
- langsamer Internetanschluss
- Mittagsfahrten des ÖPNV fehlen
- langsamer Internetanschluss
- kommunale Gewerbeentwicklung steht im Vordergrund (Endsee)
- wenig mittelgroße Betriebe
- schlechter Zustand von Kreis- und Staats- und Gemeindeverbindungsstraßen
- fehlende Barrierefreiheit Bahnhaltstellen bzw. schlechter Erhaltungszustand
- „ausgedünntes“ ÖPNV Angebot in den Ferien
- fehlendes Arbeitsplatzangebot für gut qualifizierte, junge Menschen
- teure Infrastruktur in Ver- und Entsorgung

- konkurrierende Gewerbeflächenangebote in Baden Württemberg
- keine Solo Tickets
- arbeitsplatzgerechte Kinderbetreuung
- Verkehrsweg „Rad-Arbeit“ fehlt (mit dem Rad zur Arbeit)

Chancen

- Alternativen zum ÖPNV
- Ausbildungsdatenbank des Landkreises
- Ausweitung der Info-Messe „Beruf“ auf drei Standorte in der Region
- grüne Berufe
- Ferienprogramm: in Handwerksbetriebe schnuppern mit Unterstützung der Schulpaten
- Frage „Was will ich werden?“ früher stellen und Eltern ansprechen
- Region für Hochschulabgänger interessanter machen
- gemeinsame Vermarktung von Gewerbeflächen
- Gewerbegebiet Endsee



Vorstellung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

- Ausbau ÖPNV wegen Hochschulstandort
- geplanter Breitbandausbau
- Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg (Baden Württemberg)

Risiken

- *Wertschätzung für einfache Berufe fehlt*
- Konkurrenz durch andere Gewerbeverbände (Interfranken)
- Abhängigkeit von großen Betrieben
- Gewerbeflächen und Landschaftsverbrauch im Gegensatz

Diese Ziele und Projekte stärken unsere ILE-Region Rothenburg.....

Interkommunale Zusammenarbeit

- Interkommunale Zusammenarbeit bei Bauhöfen und Kläranlagen (10 Punkte)

Technische Infrastruktur

- Möglichkeiten mit Breitbandausbau (10 Punkte)

- flächendeckendes Mobilfunknetz

ÖPNV

- Vernetzung ÖPNV in der Region (18 Punkte)
- Vernetzung Verkehrsanbindung der Hochschulstandorte Ansbach-Rothenburg mit ÖPNV

Mobilität/ Individualverkehr

- Radwegenetz „zur Arbeit“ ausbauen (4 Punkte)
- Mitfahrzentrale (über Internetplattform) (3 Punkte)
- Angebote für Elektromobilität (Ladestationen)
- Pflege-Unterhalt-Vermarktung des Radwegenetzes (2 Punkte)
- Radwegeverbindung Nord-Süd-Lückenschluss (1 Punkte)
- Verleihstation E-Bikes

Arbeitsplatzangebote

- Home-Office

Ausbildung

- duale Studiengänge durch überregionale Zusammenarbeit (4 Punkte)
- Existenzgründerberatung (Start-Up Center etc.) (4 Punkte)
- Vernetzung Betriebe – Hochschulen – Berufsverbände (2 Punkte)
- Kommunikationsplattform Mittelstand um Fachkräfte zu werben (1 Punkt)
- Gründerzentrum ähnlich TIZ in Ansbach

Soziale Infrastruktur

- Kinderbetreuung arbeitsplatzgerecht gestalten (3 Punkte)

Gewerbeflächenmanagement und Vermarktung

- Werbemaßnahmen für Gewerbegebiet (2 Punkte)

DOKUMENTATION DER AUFTAKTVERANSTALTUNG

Thementisch 3 - Freizeit, Tourismus und Kulturlandschaft



Gruppe 3: Freizeit, Tourismus und Kulturlandschaft

Stärken

- *touristische „Knaller“ vorhanden*
- *Qualität und Professionalität der Hotels (z.B. Rothenburg)*
- *Vermarktung Rothenburg (Geschichte), Weihnachten als Alleinstellungsmerkmal*
- *Theater Rothenburg, Dinkelsbühl*, Kreuzgangspiele Feuchtwangen*, Senioren- und Jugendtheater*
- *Musikschulen, Niveau Kapellen, Kirchweihkultur, Dörfler-Galerie*
- *Zusammenarbeit Stadt und Land funktioniert*
- *Ferien auf dem Bauernhof, aktive Landfrauen, dörfliche Gaststätten, Bauerngärten*
- *Gastronomie gut aufgestellt, Nachwuchs vorhanden, überdurchschnittliche Essensqualität*
- *zentrale Lage*
- *gute Anbindung*
- *gute breit aufgestellte Gastronomie*

- *günstiges Preisniveau*
- *gute Luft*
- *ländliches Erscheinungsbild – bäuerliche Struktur*
- *viele Selbstvermarkter*
- *Golfplatz Colmberg und Schönbrunn*
- *Freilandmuseum Bad Windsheim**
- *Museen*

Schwächen

- *Buchungsportal, gemeinsamer Internetauftritt*
- *Vernetzung der (Übernachtungs-)Angebote, kurze Aufenthaltsdauer der Gäste*
- *Beschilderung Wander- und Spazierwege (GPS)*
- *Klassifizierung (Ausbau Radwege und Radtourismus)*
- *Gastronomie fehlt am Radweg zwischen Rothenburg und Taubertal*
- *teilweise haben Dorfwirtschaften geschlossen*
- *touristische Angebote bei Bevölkerung*

teilweise nicht bekannt

- *kleiner Landgasthof tut sich schwer*
- *kurze Aufenthaltsdauer in Rothenburg*
- *fehlender Einzelhandel*
- *schlechte Karten für Fahrradfahrer – GPS*
- *kaum Nahverkehr*
- *VGN – keine Route zu uns*
- *Grenzlage Landkreis und Bundesland*
- *fehlende Hinweise auf Gastronomie an den Radwegen*
- *unschöne Hofstellen und Betriebe*
- *leerstehende Höfe*
- *keine Gästekarte*
- *eingeschränkte Öffnungszeiten*
- *schlechtes Angebot für Jugend*

Chancen

- *„Romantisches Franken“, Romantische Straße (Einzigartigkeit)*
- *Burghotel Colmberg plant Verbesserungen zur Barrierefreiheit, barrierefreier Rundweg im Naturpark*



Vorstellung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

- *Kultur als Standortfaktor (Veranstaltungskalender)*
- *Mühlen im Taubertal, Mühlen Frankenhöhe (Teiche), Mühlen gesamte Region*
- *Regionalgeschichte, Vernetzung der Chroniken und Geschichtsinteressierte, Landjuden Schopfloch (Judenschule)*
- Glaubensweg, Jakobsweg
- Taubertal
- Streuobstbestände
- Hutungen
- Wegenetz Wandern und Radfahren
- Energieregion – werben mit Elektromobilität – mit Gaststätten
- Ferien auf dem Bauernhof
- Familienurlaub besser anbieten
- Kinderbetreuung für Touristen

Risiken

- *Barrierefreiheit, Ausbau in historischen Städten problematisch (innovative Ansätze gesucht)*
- *Informationsgrenzen durch unterschied-*

liche Lokalteile der Tageszeitung (Bedarf für gemeinsames Informationsmedium)

- Kosten der Landschaftspflege
- bürgerunfreundlicher Tourismus
- Auflagen für Feste und Events (Dorffeste)
- Informationsgrenze der Tageszeitungen

Diese Ziele und Projekte stärken unsere ILE-Region Rothenburg.....

Wegenetz/ Karten

- E-Bike Ladestationennetz (in Gaststätten und öffentlichen Gebäuden) (2 Punkte)
- Nahverkehr inklusive Öffentlichkeitsarbeit/Werbung (2 Punkte)
- Bewerbung und Veröffentlichung des Radwegenetzes
- Radkarte für ILE Region mit Darstellung der Angebote an den Wegen (2 Punkte)
- Wegenetz mit GPS/Navi zugänglich machen und aktuell halten (1 Punkt)
- Fahrradshuttle/-abhol Service

Verbund/ Werbung/ Marketing

- Zusammenarbeit Stadt und Land bei der Werbung (14 Punkte)
- Regionaler Verbund: Ferien auf dem Bauernhof, verknüpft mit Selbstvermarktung – Pauschalangebote (5 Punkte)
- Gemeinsame Werbung Rothenburg und Land (2 Punkte)

Angebote

- Angebot für Jugend (14 Punkte)
- Förderprogramme für kleinere, private Projekte (8 Punkte)
- Gästekarte mit Bonus (5 Punkte)
- Großer Natur-/Tierpark (3 Punkte)
- Angebot für Senioren (3 Punkte)
- Waldwanderung mit Übernachtung in Blockhütten und Abendessen zubereitet von Landfrauen

* außerhalb der Region

DOKUMENTATION DER AUFTAKTVERANSTALTUNG

Thementisch 4 - Landwirtschaft, Kernwege und Energie



Gruppe 4: Landwirtschaft, Kernwege und Energie

Stärken

- *Streuobst, Streuobstgenossenschaft*
- *Safthaisle (300 Mitglieder),*
- *Obstbaumpatenschaften, Mostereien vor Ort*
- *hoher Anteil erneuerbarer Energie, Biogas, Nahwärme, Photovoltaikanlagen*
- *Energie als wirtschaftliches Standbein für Landwirtschaft*
- *kleinteilige und flächendeckende Landwirtschaft, alle Sparten, Veredelungsregion, Schwerpunkt Milch*
- *regionale Produkte, Regionalbuffet, nachhaltige / gesunde Produkte*
- *Teichwirtschaft Karpfen und Forellen*
- *Vorhandenes Kernwegenetz*

Schwächen

- *Verbuschung Taubertal*
- *Obstbäume verschwinden bzw. werden „zubetoniert“*

- *Kulturlandschaft, Liebliches Taubertal, Naturdenkmäler, Wiesenweihe Ohrenbach, Fledermaus und Falter Taubertal, seltene Tiere, Naturpark, Landschaftspflegeverband*
- *landwirtschaftliches Kernwegenetz zu schwach ausgebaut*

Chancen

- *Erhalt der Kulturlandschaft, Schutz seltener Tierarten*
- *nachhaltige Streuobsterhaltung, alte Obstsorten, Potential nördlicher Bereich, mehr Engagierte für die Pflege der Bäume, Bewusstsein*
- *Blühflächen, Imker*
- *bäuerliche Erzeugerbörse, Erzeugergemeinschaft, Logistik*
- *E-Marketing*
- *Förderung biologischer Anbau*
- *Bundesverband Regionalbewegung mit*

Sitz in Feuchtwangen

- *solidarische Landwirtschaft Feuchtwangen (Walkmühle)*
- *Energiesparen*
- *ungenutzte Biomasse (Gräben, Wegränder, Heckenschnitt)*
- *Ausbau Windenergie*

Risiken

- *kleinteilige Landwirtschaft verschwindet*
- *Biogas: Imageverlust für große Betriebe*
- *Hofnachfolge*
- *Mitgliedermangel bei Obst- und Gartenbauvereinen – Überalterung*



Vorstellung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

Diese Ziele und Projekte stärken unsere ILE-Region Rothenburg.....

Kulturlandschaftspflege

- Lehrpfad Obst: Schnitt, Nutzung; Bewertung der Kurse (5 Punkte)
- Blühflächen an Radwegen mit Senken – Greening (3 Punkte)
- Ausbau der Obstverwertung (Saft, Most – Dezentralisierung) (1 Punkt)

Wegenetz/ Flurneuordnung

- Ausbau wichtiger kaputter Kernwege – Konzept (24 Punkte)
- Wegemanagement – Straßen und Wegeunterhaltung (16 Punkte)
- Wald: fehlende Grenzsteine bzw. ausgerissene Grenzsteine nach Windwurf ersetzen (3 Punkte)
- Waldflurneuordnung (2 Punkte)

Diversifizierung/ Direktvermarktung

- Markthalle (Vermarktung regionaler Produkte) (4 Punkte)
- Nischenprodukte fördern (Leindotter, Emmer – Produktion, Verarbeitung, Vermarktung z.B. Feuchtwangen) (2 Punkte)

Erneuerbare Energie/ Energieeffizienz

- Machbarkeitsstudie „Gräbenbiogas“ – EbA Zentrum Triesdorf (5 Punkte)
- Ausbau von Nahwärmenetzen (5 Punkte)
- Strom-Erzeugung-Vermarktung-Genossenschaft (1 Punkt)

Fazit aus den Thementischen und der Werkstatt

Fazit Thementisch 1 - Wohnen, Soziales, Versorgung und Bildung:

Innenentwicklung

Generell ist der Innenentwicklung eine hohe Priorität beizumessen. Zur Bilanzierung der innerörtlichen Flächenpotentiale wird die Einführung eines Leerstandmanagements als sinnvoll erachtet. Bei der Schaffung von Wohnraum können somit innerörtliche Flächenentwicklungsreserven berücksichtigt werden und unter Verzicht auf Flächenneuausweisung eine flächensparende Siedlungspolitik ermöglichen.

Neue Wohnungsangebote im Bestand

Zur Sicherung alter Hofstellen fehlt es an Anreizen. Anzustreben sind in diesem Zusammenhang zukunftsfähige und innovative Wohnformen wie beispielsweise das Mehrgenerationenwohnen. Der Bedarf an altersgerechtem Wohnraum ist zu prüfen.

Bürgergemeinschaft pflegen / ausbauen

Eine besondere Qualität im Allianzgebiet stellen die sozialen Strukturen dar, die sich insbesondere durch eine aktive Dorfgemeinschaft / Nachbarschaftshilfe, ein aktives Vereinsleben sowie intakte Familienstrukturen auszeichnen.

Nahversorgung

Im Bereich der Nahversorgung ist das Angebot in den kleineren Ortschaften zu sichern. Anzuregen ist zudem die Etablierung weiterer, auf das Allianzgebiet bezogene Nahversorgungsmodelle.

Bildungsangebote sichern / vernetzen

Die sich bereits abzeichnende räumliche Konzentration schulischer Einrichtungen in den Mittelzentren wird sich weiter verstärken und langfristig den Ausbau des Förderungsnetzes notwendig machen. Unter diesem Aspekt ist die Sicherung der Grundschulbildung im Allianzgebiet anzustreben.

Duales Studium / Campus Rothenburg

Das Modell dualer Studiengänge bietet gute Voraussetzungen, zukünftig auch höher qualifizierte Arbeitskräfte im ländlichen Raum zu halten und sollte langfristig durch überregionale Zusammenarbeit weiter verfolgt werden. Der in Kooperation mit der Hochschule Ansbach erarbeitete Studiengang am geplanten Campus Rothenburg stellt ein besonderes Entwicklungspotential dar und kann im besonderen Maße zur Stärkung der Region beitragen.

Fachkräfte im ländlichen Raum

Ausbildungsberufe sollten vor dem Hintergrund des sich abzeichnenden Fachkräftemangels verstärkt beworben werden. Vielversprechend scheint in diesem Zusammenhang die Etablierung einer Kommunikationsplattform.

Beratung und Information

Weiterführend ist die Einrichtung einer Existenzgründerberatung, beispielsweise für Start-Up-Unternehmen, einzurichten.

Medizinische Versorgung

Die Gefahr einer ambulanten medizini-

schen Unterversorgung ist langfristig durch fehlende Nachfolgeregelung gegeben. Der Zuzug von Fachkräften ist durch entsprechende Anreize zu sichern. Der Ausbau von Tagespflegeangeboten scheint notwendig.

Fazit Thementisch 2 - Arbeit, Wirtschaft, Verkehr und Infrastruktur:

Arbeitsplätze sichern

Im Allianzgebiet ist ein gutes Arbeitsplatzangebot gegeben, der Auspendlerüberschuss geringfügig. Mit einem deutlichen Einpendlerüberschuss ist Rothenburg o.d.T. der wirtschaftsstärkste Raum der Allianz. Zur Sicherung und Entwicklung der Arbeitsplätze ist ein guter Branchenmix mit angemessenen Betriebsgrößen der Industrie- und Gewerbe- sowie mittelständischer Handwerksbetriebe anzustreben.

Gewerbestandort

Gute Voraussetzungen zur Ansiedlung von Gewerbe mit überregionaler Bedeutung sind durch die direkte Anbindung an die Autobahn A7 und günstige, voll erschlossene Gewerbeflächen gegeben.

Interkommunale Zusammenarbeit

Die interkommunale Zusammenarbeit in der Gewerbeentwicklung sollte weiter gestärkt und wenn möglich über Ländergrenzen hinaus ausgebaut werden. Marketingstrategien sind von konkurrierenden Gewerbeverbänden deutlich abzusetzen. Größtes Potential bietet der Gewerbestandort Endsee.

Technische Infrastruktur

Im Bereich der verkehrlichen Infrastruktur ist den Kreis- Staats- und Gemeindeverbindungsstraßen ein überholungsbedürftiger Zustand zu attestieren. Bei Planungen zum Ausbau sind Verkehrsradwege insbesondere für alternative Mobilitätsformen zu berücksichtigen, die die Erreichbarkeit ländlicher Ausbildungsbetriebe und Arbeitsstandorte verbessern.

Der Ausbau der Breitbandverbindung sowie des Mobilfunknetzes ist insbesondere im ländlichen Raum weiter fortzuführen.

ÖPNV / Mobilität

Die Taktung des ÖPNV ist besser auf das Nutzerverhalten abzustimmen. Im Hinblick auf den geplanten Hochschulstandort in Rothenburg ist ein Ausbau des Netzes zu prüfen. Anzuregen sind zudem nutzungsspezifische Tarife (Pendler, Solo-Ticket). Die mangelnde Barrierefreiheit an den Bahnhaltstellen sollte behoben werden.

Fazit Thementisch 3 - Freizeit, Tourismus und Kulturlandschaft:

Touristisches Angebot

Die Angebote sind über die gesamte Allianz hinweg gut zwischen Stadt und Land verteilt. Die verstärkte Zusammenarbeit und gemeinsame Bewerbung der starken Destination Rothenburg zusammen mit dem Umland, wird als maßgeblich eingestuft. Das vorhandene Freizeitangebot gilt es, mit Blick auf Jugendlichen und Senioren, zu erweitern. Eine Verknüpfung der Angebote

untereinander ist erforderlich, um buchbare Pakete für die Allianz bilden zu können.

Potentiale in Stadt und Landschaft

In der kombinierten Vermarktung von Stadt und Land liegt ein großes Potenzial für die Zukunft, vor allem um die Aufenthaltsdauer der Gäste zu erhöhen und neue Zielgruppen anzusprechen. Ebenso sind die starken touristischen Verbände und die besondere Kulturlandschaft mit Schutzgebieten weitere Potenziale, die in Zukunft gepflegt und verstärkt genutzt werden sollten.

Verbesserungen bei Wegen und ÖPNV

Das touristische Wegenetz gilt als schlecht beschildert und es mangelt an einheitlichen aktuellen Karten. Zusätzlich gibt es nur wenige (angebotsverknüpfende) ÖPNV Verbindungen in der Allianz. In der Entwicklung dieses touristischen Angebots werden positive und nachhaltige Effekte für die Bewohner der Allianz gesehen.

Fazit Thementisch 4 - Landwirtschaft, Kernwege und Energie:

Produktionsbedingungen

In der Allianz sind sehr gute Produktionsbedingungen für die Landwirtschaft und ein gutes Wegenetz vorhanden. Dieses ist jedoch für die heutigen Anforderungen in der Landwirtschaft nicht ausgelegt. Sowohl der Zustand der Wege als auch deren Ausbaustandard werden für die moderne Landwirtschaft als nicht hinreichend eingestuft. Die Konzentration des erforderlichen We-

geausbaus auf ein landwirtschaftliches Kernwegenetz wird hier angestrebt.

Im Bereich der Privatwälder soll die Bringung von Holz verbessert werden.

Direktvermarktung /Diversifizierung

Viele, teilweise vernetzte Direktvermarkter bieten regionale Produkte an. In der ergänzenden Produktion und Vermarktung von Nischenprodukten (Emmert, Leindotter,...) wird ein Potenzial zur Einkommensverbesserung der landwirtschaftlichen Betriebe gesehen. Die bestehenden regionalen Besonderheiten wie Wein und Obst sollten verstärkt genutzt werden, um die Allianz nach innen und außen darzustellen.

Kulturlandschaft

Der Erhalt der für die Allianz typischen aber pflegeintensiven Landschaftskulisse mit Streuobst und wertvollen Lebensräumen für Pflanzen und Tiere, bedeuten für die moderne Landwirtschaft Einschränkungen in der Bewirtschaftung. Für den Erhalt gilt es deshalb Lösungen gemeinsam mit den Bewirtschaftern zu finden. Vor allem beim Thema Obst müssen verstärkt Anstrengungen unternommen werden.

Erneuerbare Energie

Hier sind die vorhandenen Potenziale weitestgehend ausgeschöpft. Ausnahme bildet die bei der Landschaftspflege anfallende Biomasse, deren energetische Nutzbarkeit noch geprüft werden muss.

Bei der Energieeffizienz werden noch Steigerungsmöglichkeiten gesehen.